

hielt und am 5. März 1916 durch Herrn Superintendent Mannes in sein Amt eingeführt wurde.

Am 1. Juni 1916 wurde auf Neuhof ein ständiger Gottesdienst eingerichtet und vom 23. August 1914 ab in der Aula der neuen Volksschule daselbst abgehalten. Zum Pastor für Neuhof wurde Herr Pastor Heise ernannt und dem Kirchenvorstand zu Altenwerder unterstellt, da der Bezirk Neuhof zur politischen Gemeinde Wilhelmsburg, aber zur Kirchengemeinde Altenwerder gehört.

Am 1. Oktober 1918 wurde Herr Pastor Heise an die Pfarre in Wienstedt versetzt, und als sein Nachfolger Herr Pastor Jher, der den Feldzug als Kanonier, Flieger und zuletzt als Feldprediger mitgemacht hat, als Pastor coll. angestellt.

Am 21. März 1916 wurde Herr Pastor Dr. Cordes als Vertreter der Kirchengemeinden Harburg, Winsen, Pattenjen, Wilhelmsburg und Bleckede in die Hannoversche Landesynode gewählt. Die Synode trat am 8. Mai 1917 im Ständehaus zu Hannover zur Beratung zusammen.

Der 31. Oktober 1917 brachte für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden das 400jährige Reformationsfest. Hierzu erschien aus der Feder des Herrn Rektor Reinstorf ein Aufsatz in Nr. 155 der Wilhelmsburger Zeitung: „Die Reformation in Wilhelmsburg“ und am 4. November hielt Herr Pastor Dr. Cordes im Gemeindehause einen Vortrag über: „Luther, der Mann und sein Werk.“

In der katholischen Gemeinde sind in den letzten vier Jahren nicht viel Veränderungen zu verzeichnen. Am 24. September 1916 war Bischof Joseph aus Hildesheim zur Firmung hier anwesend.

Am 13. November 1917 wurde auch von der katholischen Gemeinde eine Schwesternstation eingerichtet und zunächst mit 3 Schwestern besetzt, die bereits 1918 um 2 Schwestern vermehrt wurden.

Die Schwestern sind zunächst, in Ermangelung eines eigenen Heims, in den zu dem Zweck instand gesetzten Räumen der Schule auf Großsand untergebracht worden.

Die Kongregation der Barmherzigen Schwestern hatte schon im Jahre 1913 ein Grundstück an der Karlstraße erworben, um darauf ein zu Wohlfahrtszwecken dienendes Gebäude errichten zu lassen. Dieser Platz ist inzwischen an die Gemeinde abgetreten worden und wird nun von dieser der Bau ausgeführt. Der Beginn des Baues mußte aber des Krieges wegen verschoben werden. Nunmehr ist derselbe in Angriff genommen worden und soll zum Herbst bezugsfähig sein. Das neue Gemeindehaus wird dann Raum bieten für Warteschule, Kinderhort, Versammlungssaal, Schwesternheim usw. und so einem großen Bedürfnis unserer katholischen Gemeinde Rechnung tragen. Der Bau ist der Firma F. Harriefeld hier übertragen worden.

Als ein Zeichen der heutigen Teuerung möchte noch erwähnt sein, daß die Kosten dieses Baues vor dem Ausbruch des Krieges mit 60 000 Mark veranschlagt waren, die unter den heutigen Verhältnissen jedoch auf 250 000 Mark gestiegen sind.

Herr Kaplan Spaengel wurde sofort nach Mobilmachung zur Fahne eingezogen und in den Sanitätsdienst eingestellt, später Lazarettgeistlicher in Göttingen.

Herr Kaplan Grene wurde im Oktober 1915 zur Fahne berufen und war in Frankreich und Belgien als Feldgeistlicher tätig.

An der Jugendfürsorge ist auch in den zurückliegenden vier Jahren mit großem Interesse gearbeitet worden. Der Krieg und die leider damit verbundene Vernachlässigung der Jugenderziehung hat auch auf diesem Felde viel Arbeit gebracht, die sich die „Zentrale für private Jugendfürsorge“ unter Leitung ihres sehr würdigen Vorsitzenden, Herrn Redakteur R. Platen im Verein mit der von der Zentrale angestellten Pflegerin Frau Deichmann aufs beste angenommen und auch gute Resultate erzielt hat.